

Bauminister mal nicht angepumpt

Oliver Wittke durfte im Baudenkmal Kirchplatz 4 einfach genießen

MENDEN. (cece) Bei seinen vielen Dienstreisen durch Nordrhein-Westfalen wird Landesbauminister Oliver Wittke bevorzugt angepumpt. Mindestens aber soll er aufzeigen, in welchen Fördertöpfen noch etwas zu holen ist. Insofern erlebte Wittke gestern einen Nachmittag zum Genießen. „Ohne jede Hintergedanken“ wollte er sich einfach mal ein besonders gelungenes Baudenkmal-Beispiel anschauen. Fündig wurde er auf Einladung von MdL Hubert Schulte in Menden am Kirchplatz 4,

der jetzigen Hoppe-Vermögensberatung.

Wittke nahm sich gut eine Stunde Zeit, um sich zu informieren über das, was seit dem Jahr 1571 in Menden eine überaus wechselvolle Geschichte widerspiegelt. Einst über Jahrhunderte das Heim der Familie Schmittman (Schmittmann), die über Generationen hinweg Bürgermeister in Menden stellte; dann an die Stadt Menden verkauft und Rathaus-Standort. Aber auch Gericht, Sparkasse, Bücherei und Musik-

schule waren mal dort untergebracht, bis die heutigen Eigentümer Peter und Manuela Hoppe es zu einer bundesweit renommierten Adresse im Bereich der Finanz- und Vermögensberatung machten.

Bauminister Wittke befand zusammenfassend: „Ich würde mir wünschen, dass wir so etwas wie hier öfter im Land hinbekommen.“ In der Tat galt die Zusammenarbeit aller Beteiligten als weithin vorbildlich. Was auch dazu führte, dass das Gebäude bereits Denkmal des Monats war.



Landesbauminister Oliver Wittke (4. v. r.) war höchst angetan vom Baudenkmal Kirchplatz 4. Neben ihm die Eigentümer Manuela und Peter Hoppe. WP-Foto: Martina Dinslage